

Haaner Stadtmagazin



Haaner Sommer 2017:

Das komplette Programm der 11. Auflage



HEIMATKUNDE

Schon die Neandertaler griffen zum Aspirin



LEICHTATHLETIK

Siege für Haaner Speerwerfer Nico Rensmann



NATUR

Gefahr für Allergiker durch Eichen-Prozessionsspinner

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74
Telefax 0 21 04 - 92 48 75
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: Guido Kraut

Verantwortlich für den gesamten Inhalt sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
Anschrift siehe Verlag

Erscheint: 11 x jährlich

Druckauflage: 5.000 Exemplare
Anzahl Ausgestellten: 48
Verbreitete Auflage: 4.880 Exemplare (II/2016)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
Telefon 0171/51 01 744
redaktion.haan@hildebrandt-verlag.de

**Redaktion/
Freie Mitarbeiter:** (FST) Frank Straub
(SM) Sabine Maguire
(BL) Bettina Lyko

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de

Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Namentlich kenntlich gemachte Artikel spiegeln nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Haaner ...

(HMH) 51 Tage Sand, Strand, Unterhaltung, sechs Tage Auf- und Abbau, 156 Tonnen Sand, Strandspielzeug ohne Ende, 120 Quadratmeter überdachte Fläche, 370 Quadratmeter Spiel- und Sportfläche, 280 Quadratmeter Liegefläche mit Liegestühlen: Das ist laut der vom Verein Haaner Sommer e.V. betriebenen Website der Haaner Sommer in Zahlen. In diesem Jahr geht die Veranstaltungsreihe bereits zum elften Mal an den Start. Los geht es am 8. Juli. In den nächsten Wochen schaut Radio Neandertal vorbei, es gibt Livemusik, Sport, Spannendes für Kinder, die erste Haaner Grillmeisterschaft und vieles mehr. Zum Abschluss am 27. August steigt eine Sand-weg-Party. Die Veranstaltungsreihe gilt seit 2007 als ein vorbildliches Beispiel für aktive Innenstadtbelegung und die erfolgreiche Zusammenarbeit von engagierten Bürgern, regionalen Unternehmen, örtlichen Vereinen und der kommunalen Verwaltung. Mit Unterstützung der Wirtschaftsförderung Haan organisiert über ein Dutzend Haaner Privatpersonen das Sommerprogramm „am Strand“ in der Innenstadt. Die Umsetzung wird durch Spenden örtlicher Unternehmen und den großen zeitlichen Einsatz vieler Vereinsmitglieder ermöglicht. Das komplette Programm gibt es im Innenteil dieser Ausgabe.

Eine sonnige Urlaubszeit wünscht Ihnen
das Team vom Haaner Stadtmagazin

☛ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die September-Ausgabe: Freitag, der 18.08.2017

Öffnungszeiten
Mo-Fr 9.00 - 18.00 Uhr
Sa 9.00 - 14.00 Uhr

Wohnen mit Holz - Wellness für die Seele!

AM inclusive!

Attraktive Komplettangebote für:

- ✓ Holz-, Glas-, Schallschutz-, und Einbruchhemmende-Türen
- ✓ Gleittürsysteme auf Maß
- ✓ Holz-Bodenbeläge
- ✓ Paneele und Wandverkleidungen
- ✓ Terrassen aus Holz od. WPC
- ✓ Zaunanlagen
- ✓ Treppenrenovierungen

HOLZMARKT GOEBEL
www.holzgoebel.de

Monheim | Am Wald 1 | Tel. (02173) 3 99 98-0

Gut, grün, günstig: NeanderStrom und NeanderGas

Mit NeanderStrom aus 100 % Naturkraft und klimaneutralem NeanderGas schonen Sie Klima und Konto gleich doppelt. Darum jetzt unter Tel. 0800 80 90 123 informieren oder direkt auf www.neander-energie.de wechseln.

EIN UNTERNEHMEN DER
STADTWERKE
WÜLFRAETH, HEILIGENHAUS, ERKRATH



neander energie

„Wir lassen uns nicht vorschreiben, wie Verhandlungsunfähigkeit festgestellt wird ...“

Der Prozess am Wuppertaler Landgericht gegen einen der beiden Geschäftsführer von B&S Automotive mit ehemaligem Firmensitz in Haan wurde ausgesetzt

Sein Anwalt hatte es schon vor Verhandlungsbeginn im Flur verkündet: „Hier passiert gleich nichts“. Das stimmte zwar nicht so ganz, denn bereits zum dritten Mal wurde die Verhandlung zumindest eröffnet. Allerdings war der Angeklagte, der sich eigentlich vor dem Wuppertaler Landgericht wegen Steuerbetrugs in Millionenhöhe zu verantworten hat, nun schon zum dritten Mal nicht erschienen.

Verhandlungsunfähigkeit

Stattdessen verlas der Vorsitzende Richter das Attest eines Psychiaters, der den ehemaligen Geschäftsführer der Firma B&S Automotive – mit Sitz in Haan und Mettmann – während eines Aufenthaltes in einer türkischen Privatklinik behandelt hatte. Bereits am Tag des Prozessbeginns im April hatte der sich dort stationär aufnehmen lassen – angeblich von Weinkrämpfen geschüttelt und dazu noch selbstmordgefährdet. Lustlosigkeit, Schlaflosigkeit, seit einem Jahr aggressiv und von traumatischen Erfahrungen gepeinigt: Unterm Strich bleiben sowohl die Reiseunfähigkeit als auch die Verhandlungsunfähigkeit. Die Genesung hingegen schien erstaunlich schnell voranzuschreiten. Schon eine Woche nach der Attestierung einer akuten Lebensmüdigkeit folgte die Entlassung aus der Psychiatrie. Ambulante psychotherapeutische Behandlung wurde angeraten – ob der Angeklagte dieses Angebot wahrnimmt, wurde nicht kommuniziert.

Zweifel am Attest

Die Kammer schien das Attest jedenfalls nicht gänzlich überzeugt zu haben. „Von einem uns unbekanntem türkischen Arzt werden wir uns nicht vorschreiben lassen, wie Verhandlungsunfähigkeit festgestellt wird“, stellte der Vorsitzende Richter unumwunden klar. Auch ein hinzugezogener, gerichtspsychiatrischer Gutachter äußerte Zweifel am Attest, das Fragen aufwerfe, die geklärt werden müssten. Man



Zwischen seinen Anwälten hätte eigentlich der Angeklagte sitzen sollen. Sein Stuhl blieb leer, das Verfahren wurde wegen Verhandlungsunfähigkeit ausgesetzt. Foto: Maguire

erwarte nun, dass der Angeklagte nach Deutschland komme, um sich hier psychiatrisch untersuchen zu lassen. Sollte er dieser Aufforderung nicht freiwillig nachkommen, könne man die Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus zur Begutachtung anordnen. „Die Vollstreckung eines derartigen Beschlusses – auch im Ausland – würde dann der Staatsanwaltschaft obliegen“, so der Prozesssprecher des Landgerichts Wuppertal, Johannes Pinnel.

Zwangsmaßnahmen

Bislang habe die Kammer jedoch keine derartigen Zwangsmaßnahmen zur Vorführung des Angeklagten ergriffen. Der Haftbefehl bleibt ausgesetzt – statt-

dessen wurde den Verteidigern nahegelegt, ihren Mandanten zur Reise nach Deutschland zu bewegen. Die jedoch waren während der Verhandlung und auch danach eher wortkarg. „Wir geben dazu keinen Kommentar ab“, ließen sie auf Nachfrage verlauten. Der Prozess wurde bis auf weiteres ausgesetzt.

Steuerfahndung

Neben der Staatsanwaltschaft saßen auch Mitarbeiter der Steuerfahndung im Verhandlungssaal. Deren Aktenordner dürften in Anbetracht der Anklagewürfe ordentlich gefüllt sein. Als Geschäftsführer einer international geführten Gruppe von Unternehmen der Automobilzulieferungsindustrie mit Standorten

in Mettmann und Haan soll der Angeklagte gemeinsam mit weiteren Beteiligten sogenannte „Domizilgesellschaften“ in Luxemburg gegründet haben. Dort ausgestellte Scheinrechnungen wurden zu Unrecht als Betriebsausgaben der deutschen Firmen deklariert und steuermindernd geltend gemacht. Im Klartext heißt das: Steuerhinterziehung in Millionenhöhe mittels Briefkastenfirmen.

Mitangeklagte

Bereits im Dezember 2013 hatte der Prozess gegen den Angeklagten, einen Mitgesellschafter und einen Rechtsanwalt aus Haan vor dem Wuppertaler Landgericht begonnen. Damals

soll sich der Angeklagte wegen eines Unfalls mit Todesfolge in der Türkei in Haft befunden haben. Sein Verfahren wurde daher abgetrennt, sein Kompagnon wurde wegen Steuerhinterziehung zu einer Freiheitsstrafe von drei Jahren und sechs Monaten verurteilt. Der ebenfalls angeklagte Haaner Rechtsanwalt muss für zwei Jahre und sechs Monate in Haft. Die Urteile sind mittlerweile rechtskräftig, nachdem der Bundesgerichtshof die Revisionen der Angeklagten endgültig verworfen hat.

Hintergrund

Zur Vorgeschichte: Nachdem die Firma Meckenstock – damals Mettmanns zweitgrößter Arbeitgeber – im Jahre 2005 Insolvenz anmelden musste, wurde das Unternehmen von B&S Automotive übernommen. Mehr als 300 Arbeitnehmer wurden damals entlassen. Zunächst hatte es damals geheißen, alle Arbeitsplätze könnten an einem neuen Standort in Haan erhalten werden. Sogar im benachbarten Monheim sollte ein neues Werk entstehen. Aus den Plänen wurde nichts. Im Jahr 2007 wurden dann 17 Großpressen mit einem Gewicht von je über 100 Tonnen von Mettmann aus in den Hamburger Hafen transportiert und von dort weiter mit dem Schiff nach Istanbul gebracht. Damals hieß es, dort werden die Maschinen aufgebaut und wieder in Betrieb genommen. Im Jahr 2008 wurden dann selbst noch die Büromöbel sowie die letzten Bohrmaschinen und Pressen im Mettmanner Werk versteigert.

(SABINE MAGUIRE) ■

Volksbank. Wir sind die Bank für Haan. www.vobarsg.de

Man findet uns gut. Im Herzen von Haan.

Volksbank Remscheid-Solingen eG
Ihre Bank im Bergischen Land.

The Greek Restaurant
mylos
Im Mühlengrund
Griechische & Mediterrane Küche

Kegelbahnen - Termine frei
Saal für Veranstaltungen
Sommerkterrasse
Parkplatz vorhanden
f Wir sind auch bei facebook

Lieferservice
ab 17.30 - 22.00 Uhr
Lieferung bis 7 km
Tel. 02104 / 60555

Vohwinkeler Straße 31 · 42781 Haan · Tel. 02104 / 60555 · Fax 02104 / 9536137
E-Mail: info@mylos-restaurant.de · www.mylos-restaurant.de



Auch die 81-jährige Christel Wolfram – hier mit Felix Blosssey – wünscht sich so einen technischen Support schon länger für die ältere Generation. Foto: Bettina Lyko



Karlo Sattler mit Ute Melchior-Giovannini beim ersten Spiel auf dem neuen Schachisch am unteren Neuen Markt. Foto: Bettina Lyko

Handy-Schulung für Senioren

(BL) „So mancher Senior wünscht sich ab und zu die guten alten Zeiten zurück, in denen Telefone noch an Ort und Stelle standen und das Smartphone noch nicht die Welt erobert hatte. Zu kompliziert erscheint der Umgang mit den kleinen Apparaten“, weiß Dr. Hermann Neumann aus dem Seniorennetzwerk „Wir sind Haan e.V.“ zu berichten. Immer wieder haben Mitglieder aus dem riesigen Seniorennetzwerk von solchen Problemen berichtet. Das brachte Dr. Hermann Neumann dazu, ein ungewöhnliches Hilfsangebot einzustudieren. Dafür hat er das Jugendcafé (JuCa) mit ins Boot geholt. Gemeinsam mit den jugendlichen Betreibern hat er das Projekt „Smart Help“ ins Leben gerufen. An zwei Nachmittagen in der Woche (donnerstags und freitags, jeweils ab 15.30 Uhr) beraten die Heranwachsenden seit dem 6. Juli 2017 alle Senioren, die mit Technikproblemen rund ums Handy oder Tablet zu ihnen kommen. 13 junge Frauen und Männer haben sich für dieses besondere Projekt aufstellen lassen. Dabei erhoffen sich die Heranwachsenden durch etwaige Spenden ihrem Wunsch nach einem neuen Kaffeeautomaten näher zu kommen. Bisher brühen die jungen Kaffeehausbetreiber jede Tasse des Bohnengetränks per Hand auf. Ein Alleinstellungsmerkmal, das manchmal zeitliche Probleme mit sich bringt, wie der Abiturient und JuCa-Mitwirkende Felix Blosssey sowie Annette Braun-Kohl aus dem zuständigen Trägerverein des Cafés beschrei-

ben: „Einige Gäste warten eigentlich nur auf den Bus und wollen kurz einen Kaffee mitnehmen.“ Dann muss das Zubereiten schnell gehen. Annette Braun-Kohl und Felix Blosssey waren sofort von dem Projekt „Smart Help“ begeistert. Für die ehrenamtliche JuCa-Crew birgt das Hilfsangebot auch noch einen weiteren positiven Nebeneffekt. Bisher kommen selten ältere Besucher in ihre gute Stube, obwohl diese allen Menschen offensteht. Das könnte sich demnächst ändern. ■

Neuer Schachisch

(BL) Unscheinbar wirkt die neue Sitzgruppe aus Stahlbeton auf dem unteren Neuen Markt in direkter Nähe zum Brunnen-Areal. Spätestens beim zweiten Hinsehen wird deutlich, dass dieses neue Stadtmöbel mehr Möglichkeiten bietet: Auf dem quadratischen Tisch, der von vier Hockern umgeben ist, ist ein Schachbeziehungswiese Damenspiel eingearbeitet, das alle Besucher mit ihren eigenen Figuren rund um die Uhr nutzen können. Eine Ausleihmöglichkeit der Spielfiguren, beispielsweise in Kooperation mit der Stadtbücherei, sei aktuell noch nicht vorgesehen, betonte Karlo Sattler, der sich ehrenamtlich im Seniorenbeirat mit für die Umsetzung dieses Spieltisches eingesetzt hat. Möglich gemacht wurde dieses kleine Highlight durch die Kultur- und Sozial-Stiftung der Stadt-Sparkasse in Zusammenarbeit mit dem Förderverein des Seniorennetzwerkes „Wir sind Haan e.V.“ und dem Seniorenbeirat. „Die Idee stammt

von der Bürgermeisterin“, erläuterte Karlo Sattler bei der Einweihung des besonderen Möbelstücks. Sie habe dem Seniorenbeirat einen Flyer dazu in die Hand gedrückt. Da der Seniorenbeirat kein Verein ist, konnte dieses Gremium keinen Antrag bei der Sparkassen-Stiftung für die knapp 2400 Euro teure Spieltischgarnitur stellen. Dafür sprang das Seniorennetz ein, das wie zeitlich abgestimmt gerade erst einen eigenen Förderverein gegründet hatte und somit den Antrag bei der Stiftung des Kreditinstitutes einreichen konnte – mit Erfolg. Die Patenschaft für den Schachisch werden das Jugendparlament und das Seniorennetzwerk gemeinschaftlich übernehmen und damit ein Zeichen setzen, dass dieser Platz gleichermaßen für Jung und Alt geschaffen wurde. Letztendlich lädt die Sitzgruppe auch einfach nur für ein kleines Pauschen ein. Der Standort wurde

dabei so ausgewählt, dass der Schachisch weder den Kirmes- noch den Wochenmarktbetrieb stört und dennoch mit dem gesamten Sockel umgesetzt werden kann. Vielleicht werden auf dem zentralen Platz nur wenige Schritte vom Bücherschrank entfernt schon bald die ersten Freiluft-Turniere in kleiner Runde ausgerichtet. ■

1500ster Stromkunde

(PM) Die Stadtwerke Haan GmbH sind seit dem Jahr 2014 mit großem Erfolg als neuer Stromlieferant innerhalb und außerhalb der Stadt Haan aktiv. Innerhalb von nur drei Jahren verzeichnet die Stadtwerke Haan GmbH mit aktuell 1500 Kunden den Durchbruch der 10-Prozent-Marke beim Marktanteil aller Haushalte in Haan (10,71 Prozent bei circa 14 000 Haushalten). Diesen Erfolg nimmt die

Stadtwerke Haan GmbH zum Anlass, um den 1500sten Stromkunden mit einem Gutschein im Wert von 500 Euro auszuzeichnen. Der kompetente Service vor Ort, verstärkt durch das neue Kundenbüro im Hause der Stadtparkasse Haan sowie die attraktiven Rabattvorteile der „HAAN & SPAR“-Einzel- und Kombiproducte für Strom, Gas und Wasser, untermauern das preiswerte Angebot. Die Familie Werth wurde zur Gutscheinübergabe diesbezüglich von einem Mitarbeiter der Stadtwerke Haan GmbH mit dem umweltfreundlichen firmeneigenen Elektroauto abgeholt und im Anschluss wieder nach Hause gefahren. Um die Gutscheinübergabe noch erlebnisreicher zu gestalten, konnte die Familie Werth das emissionsarme und sehr leise Elektromobil (VW e-up! / 60 kW) zudem selbst Probe fahren. ■



Familie Werth erhielt auf dem Haaner Handwerkermarkt im Juni 2017 neben dem 500-Euro-Gutschein zusätzlich eine Probefahrt mit einem emissionsarmen und sehr leisen Elektromobil (VW e-up! / 60 kW). Foto: Hildebrandt

„Ich fühle mich dadurch weniger krank ...“

Nicole Meyer (50) leidet an ALS und kämpfte um die finanziellen Mittel für eine Alltagshilfe



Alltagsassistentin Stephanie Pingel (links) und Physiotherapeut Adam Platt unterstützen Nicole Meyer im Bewegungsbad. Foto: Mikko Schümmelfeder

Monatelang hat sie auf diesen Moment gewartet. Nun hält Nicole Meyer endlich den Brief in den Händen, der ihr die Tür ins normale Alltagsleben öffnet. Im Bescheid des Amtes für Menschen mit Behinderungen wurden ihr die finanziellen Mittel bewilligt, mit denen sie ihre persönliche Assistentin bezahlen kann. Und die wiederum geht ihr nun bei allem zu Hand, was die ALS-Patientin nicht mehr selbst kann. „Ich fühle mich dadurch weniger krank“, versucht sie, ihre Freude über die glückliche Wende im nervenzehrenden Kampf um das „persönliche Budget“ in Worte zu fassen.

Auseinandersetzungen

Über ein Jahr hat die Auseinandersetzung mit Ämtern gedauert, obwohl ihr das Geld rechtlich zusteht (das Stadtmagazin berichtete). „Statt mir eine Pflegehilfe zu bewilligen, soll ich Windeln tragen, obwohl ich nicht inkontinent bin“, zitierte Nicole Meyer noch vor Monaten unter Tränen aus einem Schreiben der zuständigen Behörde. Im Klartext hieß das aus ihrer Sicht: „Der Pflegedienst soll mich mit Essen und Windeln versorgt auf die Couch setzen, wo ich dann warten muss, bis irgendwann nach Stunden wieder je-

mand kommt, der sich um mich kümmert“. Worte, die kaum auszuhalten waren für jemanden, für den auch inmitten einer schweren Krankheit das Leben in Würde und größtmöglicher Selbstbestimmung weitergehen soll.

Begutachtung

Abfinden wollte sich die 50-Jährige damit jedenfalls nicht. Fachkundige Hilfe bekam sie vom Leverkusener Pflegedienst SeBeKo, der Nicole Meyer bei der Beantragung von Leistungen unterstützt hat. Auch bei der Begutachtung durch die Amtsärztin war Geschäftsführer Tobias Gumbrich damals dabei: „Es war alles sehr unpersönlich. Man sollte nicht einfach eine Schublade aufmachen und die Akte reinlegen“, kritisierte er die Abläufe. Man müsse wirklich Angst haben, in einem solchen System krank zu werden, sagte er auch.

Pflegefall

Nun scheint man bei der zuständigen Kreisbehörde eingesehen zu haben, dass ein Recht auf finanzielle Unterstützung nicht verweigert werden kann. Im Grunde ging es die ganze Zeit über darum, die ALS-Patientin zum Pflegefall werden zu lassen. Denn dann hätte nicht das

Sozialamt, sondern die Krankenkasse die Kosten übernehmen müssen. Das wiederum hätte bedeutet, dass jetzt nicht eine Alltagshelferin neben ihr sitzen würde, um die Tür in ein halbwegs normales Leben zu öffnen. Sondern eine Krankenschwester, deren Aufgabe es ist, die Patientin zu pflegen. „Das wollte ich auf keinen Fall“, sagt Nicole Meyer, die ihrer Erkrankung auf eine Weise trotz, die bewundernswert ist.

Alltagshelferin

Zu ihrem Alltag gehört neben vielen anderen Dingen nun auch, einmal in der Woche im Bewegungsbad des Krankenhauses schwimmen zu gehen. Unterstützt wird sie dabei von Stephanie Pingel, die ihr bei nahezu allem hilft, was sie nicht mehr selbst tun kann. Derweilen schreitet die Krankheit langsam und dennoch stetig voran. „Meine Arme sind deutlich schlechter geworden. Um essen zu können, muss ich meine rechte Hand mit der linken unterstützen“, spricht Nicole Meyer über die zunehmenden Einschränkungen. Umso mehr freut sie sich nun über die Momente, in denen sie vielleicht auch mal vergessen kann, unheilbar krank zu sein.

(SABINE MAGUIRE) ■

Glänzende Aussichten ...



... für anspruchsvolle Werberpräsentationen

Anzeigen-Annahme unter

Telefon 02104 / 92 48 74

oder per E-Mail an

info@hildebrandt-verlag.de

Gespinnste des Eichen-Prozessionsspinners an Monheimer Bäumen gefunden

Das Landesforstamt warnt insbesondere Allergiker vor unvorsichtigen Waldbesuchen – Stadt und Waldbesitzer bekämpfen die Raupenplage

Für viele Schmetterlinge sind die Blätter unserer heimischen Eichen eine Leib- und Magenpeise. Leider gehört auch der Eichen-Prozessionsspinner dazu, eine braune, eher unscheinbare Schmetterlingsart, die eigentlich in südlichere Gefilden heimisch ist, mit dem fortschreitenden Klimawandel aber offenbar zunehmend auch an unserer Region Gefallen findet.

Marsch der Raupen

Im beginnenden Sommer krabbeln die behaarten Raupen dieses Schmetterlings in regelrechten Marschkolonnen in die Eichen, um zu fressen und anschließend am Stamm oder bis in die Krone hinein Gespinnstnester anzulegen, in denen sie sich gemeinsam verpuppen. Der Marsch der Raupen erinnert dabei an eine Prozession. Daher rührt der etwas seltsame Name. Nur in wenigen Fällen schadet der Prozessionsspinner befallenen Eichen nachhaltig. „Bedeutender ist die Gefahr hingegen für den Menschen“, erläutert Karl Zimmermann, als Förster für den NRW-Landesbetrieb Wald und Holz auch für den Knipprather Wald zuständig. „Denn die kleinen Nesselhärchen, die die Raupen absondern, können beim Menschen, wenn sie auf die Haut gelangen oder eingeatmet werden, allergische Reaktionen hervorrufen.“ Dabei liegt die Betonung ausdrücklich auf Können. Denn wie bei Allergien üblich, reagieren Menschen sehr unterschiedlich und bei geringer Belastung auch oft gar nicht. Das NRW-Landesministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz informiert: „Die schon vom ersten Larvenstadium an stark behaarten Raupen bilden nach der zweiten Häutung besondere Haare aus, an denen sich kleine Widerhaken befinden, die das Nesselgift Thaumetoporin enthalten. Eigentlich sollen die Härchen die Raupen gegen Fressfeinde schützen. Kommt man mit diesen Haaren in Berührung, kann es bereits nach wenigen Stun-



Die Absaugung erfolgt mittels Spezialgeräten. Anschließend wird abgeflämmt, um auch die letzten Härchen zu erwischen.

Fotos (3): Thomas Spekowius

den zu allergischen Reaktionen kommen. Zu den Symptomen gehören lokale Hautausschläge in Form von punktuellen Rötungen, leichten Schwellungen, starkem Juckreiz und Brennen.“ In schwereren Fällen können sich auch Quaddeln bilden. Bei einem Einatmen der Härchen besteht die Gefahr, dass es zu Atemwegsreizungen kommen kann.

Waldkindergarten

Erzieherinnen des Monheimer Waldkindergartens hatten unlängst erste Nester des Eichenprozessionsspinners entdeckt. Förster Karl Zimmermann und Beschäftigte der Stadtverwaltung hatten daraufhin die Wälder gezielt untersucht und weitere Befallsherde festgestellt. Einige wurden von der Stadt und den Waldeigentümern in den letzten Tagen bereits aufwändig beseitigt. Zurzeit stimmen sich die Stadt, das Regionalforstamt und die Waldeigentümer über weitere gezielte Bekämpfungs-

aktionen ab. „Auch wenn die Raupenhärchen bis zu drei Jahre giftig sind, kann man davon ausgehen, dass die Härchen bei einem Gewitterregen aus der Luft ausgewaschen werden und damit die größte Gefahr vorüber ist“, kann Karl Zimmermann ein gutes Stück beruhigen.

Auf keinen Fall berühren

Die Stadt steht mit dem Vorstand des Waldkindergartens in Kontakt und hat als Hilfe bereits eine Ausweichfläche angeboten. „Wie es weitergeht, muss am Ende aber der Kindergartenbetreiber entscheiden“, so der Förster. „Die Kinder dürfen die Nester auf keinen Fall berühren und auch nicht im befallenen Wald spielen.“ Der ratsame Abstand sei konkret jedoch nur schwer zu nennen, da die Härchen auch vom Wind verteilt würden.

Auf eigene Gefahr

Eine klare Empfehlung zu Spaziergängen und anderen Besu-



An diesen Stellen im Monheimer Stadtgebiet ist der Eichenprozessionsspinner in den letzten beiden Wochen bereits entdeckt worden. Auch in Leverkusen ist er bereits verstärkt aufgetaucht.

Grafik: Stadt Monheim am Rhein

chen im Wald kann insbesondere für Allergiker nicht ausgesprochen werden. Karl Zimmermann: „Fakt ist: Eine mit absoluter Sicherheit unbelastete Zone im Knipprather Wald kann man in der derzeitigen Phase nicht benennen. Generell kann ich sagen, dass derzeit zumindest das Risiko besteht, beim Spaziergang mit durch die Luft driftenden Härchen in Kontakt zu kommen. Diese Gefahr nimmt ab, je weiter entfernt man sich von Nestern bewegt, und auch nach jedem Regen.“ Rein rechtlich werde der Eichenprozessionsspinner als eine sogenannte „für den Wald typische Gefahr“ eingestuft, erklärt der Förster. Jeder Waldbesucher betrete den Wald ohnehin immer auf eigene Gefahr. Eine Risikoabschätzung müsse daher vor allem individuell erfolgen, insbesondere im Hinblick auf die eigene allergische Empfindlichkeit. Egal ob herabfallende Äste, der Riesensäureklaus (Herkulesstaude) oder eben jetzt der Eichenprozessionsspinner – der Wald sei

nun mal nicht in Gänze ohne Risiken für Besucher. Eine Gefahr für den Wald selbst, etwa dass durch den Fraß der Raupen Bäume absterben könnten, bestehe derzeit hingegen nicht. „Aus diesem Grund“, so Zimmermann, „besteht für den Waldbesitzer auch keine Verpflichtung, die Raupen zu entfernen.“

Die Ausbreitung des Befalls ist erstaunlich

Die Gespräche zwischen der Stadt, dem Waldbesitzer und dem Landesbetrieb Wald und Holz NRW über weitere Bekämpfungsmaßnahmen laufen dennoch. Die Ausbreitung des Befalls ist auf jeden Fall erstaunlich. 2016 wurde im Stadtgebiet lediglich ein einziger Baumbefall in Baumberg am Froschteich Knipprather Busch gemeldet. Nun ist es nicht mehr nur der Knipprather Wald. Auch an der Bleer und Opladener Straße, auf dem Waldfriedhof und an der Alfred-Nobel-Straße wurden im Juni durch städtische Mitarbeiter



Eichenprozessionsspinner befallen tatsächlich ausschließlich Eichen. An anderen Bäumen sind sie nicht zu finden.

Gespinnste entdeckt und eine umgehende Entfernung eingeleitet. Dies geschieht immer durch fachlich geschultes Personal durch Absammeln, Absaugen und Abflämmen. Auf der Bleer und der Opladener Straße ging es in diesen Tagen sogar mittels Seil- und Klettertechnik bis ganz hoch in die Bäume hinauf. Gärtnermeister Jan-Philipp Blume vom Team der städtischen Grünflächen-Pfleger: „Wir

tun als Stadt alles, was wir können.“ Gänzlich werde man den Eichenprozessionsspinner aber wohl nicht beseitigen können, da gerade größere Waldflächen meist nicht flächendeckend kontrolliert werden könnten. Es könne daher gut sein, dass in Kürze noch mehr Eichen im Stadtgebiet von einem Befall betroffen sind, den es dann zu bekämpfen gelte, auch um eine weitere Verbreitung noch vor der Verpup-

pung möglichst einzudämmen.

Nur Eichen betroffen

Meldungen über Gespinste im öffentlichen Raum nimmt die Stadt unter der Rufnummer 02173/951-673 sowie per E-Mail an jblume@monheim.de entgegen. Sie werden grundsätzlich entfernt. Jan-Philipp Blume kann zudem auch beraten, wenn der Eichenprozessions-

springer in Privatanlagen auftaucht. Wichtig: Der Eichenprozessionspringer befällt tatsächlich allein Eichen und das immer nestartig, partiell. Komplette eingespinnene Bäume und Sträucher zeugen meist eher von einem Befall der für den Menschen völlig harmlosen Gespinnstmotte, deren aktive Zeit in diesem Jahr allerdings auch schon vorbei ist. Zahlreiche ergänzende Informationen gibt es

in einem Informationsblatt des NRW-Landesministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, das auf der städtischen Homepage unter www.monheim.de hinterlegt ist.

Härchen der Raupen

Anlass für übertriebene Angst besteht nach Auffassung der Experten definitiv nicht. Es sind allein die Härchen der Raupen, von denen für Allergiker eine mögliche Gefahr ausgehen kann. Die Gespinste an sich sind eher ungefährlich und wirken, heil am Baum hängend, wie eine Art natürliche Schutzhülle. Gärtnermeister Jan-Philipp Blume: „Ich bleibe jetzt nicht zu Hause, sondern pflege weiterhin die Monheimer Bäume. Baumpflege ist immer ein bestmögliches Vorbeugen vor Eventualitäten. Wir übersehen bei aller Sorgfalt ja auch mal einen toten Ast, ohne das gleich jemand erschlagen wird. Es geht immer um Risikominderung.“ Und auch Förster Karl Zimmermann betont: „Ich gehe weiterhin oft und gerne in den Monheimer Wald – und das nicht nur, weil ich es beruflich muss, sondern weil ich es gerne tue und keine Angst dabei habe.“

Vom selbständigen Absammeln wird abgeraten

Lediglich von einem selbständigen Absammeln der Gespinste ist definitiv abzuraten, ein ausgedehntes Spielen auf dem Waldboden, gerade in der jetzigen Trockenphase mit viel Wind, eher zu meiden. Jan-Philipp Blume: „Für den Eichenprozessionsspinner hat diesmal offenbar die Witterung perfekt gepasst. Gut möglich, dass wir im nächsten Jahr wieder deutlich weniger oder sogar gar keine Befälle mehr haben.“ Passen würde dafür mal wieder ein richtig kalter Winter, auf den man ja vielleicht gerade an diesen heißen Sommertagen auch mal bei einem schattigen Waldspaziergang hoffen kann. (ts) ■



Ein bereits vom Baum abgesaugtes Nestgespinnst auf der Alfred-Nobel-Straße.

Samstag, 8. Juli 2017

17:30 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst / Chor Taktvolk
19:00 Uhr
Eröffnung durch die Bürgermeisterin
20:00 Uhr
SuperStrut
 »It's all about the groove« lautet das Motto dieser Funk-Band.

Sonntag, 9. Juli 2017

10:00 - 13:00 Uhr
Hildener Mitmachzirkus
 "Wir bewegen uns wie im Zirkus"
16:00 Uhr
Internationales Theaterfestival
 der neanderland BIENNALE.
 „Voll drauf“, eine muntere Bauernhofgeschichte des Figurentheaters Hille Pupille
18:30 - 20:00 Uhr
Boxcar Bertha
 ...eine Düsseldorfer-Haaner Band, die mit eigenen Kompositionen das Publikum begeistert

Montag, 10. Juli 2017

12:00 - 14:00 Uhr
Kinderspiele am Strand mit Heike Breuer
15:00 Uhr
KiTa Guttentag-Loben-Straße
 „Aufstand im Gemüsebeet“
16:00 - 17:00 Uhr
Kinderaktion der Familienpraxis „rund und herum“
18:00 Uhr
Musikschule Haan mit Orchester

Dienstag, 11. Juli 2017

14:30 - 15:30 Uhr
AWO-Familienzentrum & Nachbarschaftstreff
 "Simsala Bandenfeld - die Zauberschule!"
16:00 - 17:00 Uhr
KiTa Käthe-Kollwitz-Straße
 „Die Bremer Stadtmusikanten“
17:00 - 19:00 Uhr
Musikschule Adams

Mittwoch, 12. Juli 2017

15:00 Uhr
Caritas-KiTa und Familienzentrum St.Nikolaus
16:00 Uhr
Kindertheater
 KiTa Bachstrasse (Indianer)
17:00 - 19:00 Uhr
Kinderspiele am Strand mit Heike Breuer
17:00 - 20:00 Uhr
Bohlebots des Gymnasiums Haan

Donnerstag, 13. Juli 2017

15:00 - 17:00 Uhr
Herr Niggemeyer mit seinem Fuchs "Foxy"

Freitag, 14. Juli 2017

6:00 - 10:00 Uhr
Radio Neandertal
 Live vom Strand, Klaus Eisner mit Band
15:00 - 16:00 Uhr
KiTa Maria vom Frieden
 "Die Suche nach dem Glück"
18:00 - 20:00 Uhr
Couchpop
 Akustik-Pop vom Feinsten mit authentischen Texten und eigenem Sound, mal nachdenklich, mal gewitzt, schräg und abseits vom Mainstream.

Samstag, 15. Juli 2017

10:00 - 13:00 Uhr
Büchermarkt / Kindertrödel
13:00 Uhr
Volleyballturnier (HTV)
16:30 Uhr
Kindertanz mit Maja
18:00 - 20:00 Uhr
Gila Nebe Band
 covert Rock-, Pop-, Soul- und Bluessongs auf ihre eigene unvergleichliche Art

Sonntag, 16. Juli 2017

ab 10:00 Uhr
Bogenschießen mit Klaus Lukat
16:00 - 18:00 Uhr
CC All Stars Big Band
 mit Oliver Richters

Montag, 17. Juli 2017

Strand pur

Dienstag, 18. Juli 2017

17:00 - 19:00 Uhr
Sportabzeichen am Strand (Astrid Siebert, Siegfried Funk)
19:00 Uhr
Haaner Trommelwirbel der ev. Kirchengemeinde Haan
ab 19:00 Uhr
Allgemeiner Sporttreff am Strand

Mittwoch, 19. Juli 2017

17:00 Uhr
LaoLa - Lagerfeuersongs ohne Lagerfeuer

Donnerstag, 20. Juli 2017

16:30 Uhr
Kindertanz mit Maja
17:30 Uhr
Zumba am Strand
ab 19:00 Uhr
Allgemeiner Sporttreff am Strand

Freitag, 21. Juli 2017

16:00 - 18:00 Uhr
Freiwillige Feuerwehr Haan stellt sich vor
18:00 - 20:00 Uhr
Perfect Alibi
 Rock-Pop Coverband mit Klassikern aus den70-ern, bis hin zu Songs von heute.

Samstag, 22. Juli 2017

11:00 Uhr
Märchenstunde mit Dirk
14:00 - 20:00 Uhr
Strand International
 Vielfältige Begegnungen am Strand in Kooperation mit dem Caritasverband im Kreis Mettmann: Flüchtlinge erstellen ein internationales Buffet, Oriental Dance-Show, African Funk-Band „Ambessengers“, Percussion & Akrobatik mit Thomas Kahle und vieles mehr.
 ab 14:00 Uhr Internationales Buffet
 14:00 - 18:00 Uhr lebende Bibliothek (Beachvolleyball-Feld)
 16:00 - 17:00 Uhr Oriental Dance Show
 18:00 - 19:00 Uhr Querbeat Rhythm Show mit Thomas Kahle
 19:00 - 20:00 Uhr Vielfalt-Bandprojekt „Ambessengers“

Sonntag, 23. Juli 2017

11:00 - 20:00 Uhr
Mittendrin und voll dabei 2.0
 organisiert von: KoKoBe, der Behindertenbeauftragte der Stadt Haan, AWO, Sewo und die ev. Stiftung Hephata
 11:00 Uhr - Eröffnung mit Kaffee / Kuchen
 12:00 - 13:00 Uhr - Hephata-Combo
 14:00 - 16:00 Uhr - Malwettbewerb
 14:00 - 15:00 Uhr - Hephata-Combo
 16:00 - 17:00 Uhr - Hephata-Combo
 18:00 - 20:00 Uhr - Beach Disco mit DJ Fryday im Zelt

Montag, 24. Juli 2017

Strand pur

Dienstag, 25. Juli 2017

16:30 Uhr
Kindertanz mit Maja
17:30 Uhr
Zumba am Strand
ab 19:00 Uhr
Allgemeiner Sporttreff am Strand

Mittwoch, 26. Juli 2017

17:00 Uhr
LaoLA - Lagerfeuersongs ohne Lagerfeuer

Donnerstag, 27. Juli 2017

11:00 - 15:00 Uhr
Sonnenbeobachtung mit Folke Schmelcher
15:00 - 18:00 Uhr
Schmieden mit Kindern
 Der Haan-Düsseldorfer Stahlkünstler Michael Schrader schmiedet mit Kindern und Erwachsenen (4-99 Jahre) an einem offenen Schmiedefeuer individuelle Schmiedestücke. Keine Anmeldung erforderlich.
ab 19:00 Uhr
Allgemeiner Sporttreff am Strand

Freitag, 28. Juli 2017

18:00 - 20:00 Uhr
DRUNK'n'D - eine Coverformation zum Mitgrooven und Abfeiern

Samstag, 29. Juli 2017

11:00 Uhr
Märchenstunde mit Dirk
16:00 Uhr
Mr. Morley mit seinen Drums Alive
 Aktion zum Mittrommeln für Jung und Alt bei fetziger Musik

18:00 - 20:00 Uhr
WHEN STARS COLLIDE
 eine einzigartige Bühnenshow mit Neon-Farben und anderen Special-Effects zu energiegeladener Musik

Sonntag, 30. Juli 2017

12:00 - 16:00 Uhr
Dreiklang - Musik zum Zuhören und Mitsingen
 Shantychor Solingen - Leitung: Frank Bleckert
 Haaner Männergesangsverein 1886 - Leitung: Frank Bleckert
 Spontanchor - Leitung: Bernhard Lemke
17:30 - 19:00 Uhr
Peter Weisheit & the Dixie Tramps

Montag, 31. Juli 2017

Strand pur

Dienstag, 1. August 2017

17:30 Uhr
Traditionelle Drachengeschichten aus Europa,
 gelesen von Barbara Olbertz
ab 19:00 Uhr
Allgemeiner Sporttreff am Strand

Mittwoch, 2. August 2017

17:00 Uhr
LaoLa - Lagerfeuersongs ohne Lagerfeuer

Donnerstag, 3. August 2017

15:00 - 18:00 Uhr
Schmieden mit Kindern
 Der Haan-Düsseldorfer Stahlkünstler Michael Schrader schmiedet mit Kindern und Erwachsenen (4-99 Jahre) an einem offenen Schmiedefeuer individuelle Schmiedestücke. Keine Anmeldung erforderlich.
ab 19:00 Uhr
allgemeiner Sporttreff am Strand

Freitag, 4. August 2017

18:00 - 20:00 Uhr
Destiny Calling - spielen rockige Cover von AC/DC bis Tina Turner

Samstag, 5. August 2017

10:00 - 16:00 Uhr
Kinder-Indianerdorf - Maverland & Cowboy Jim
18:00 - 20:00 Uhr
Wild Dudes - Straight Hard Rock

Sonntag, 6. August 2017

11:00 - 16:00 Uhr
Bambini Bobbycar Rennen
 der Närrischen Zelle Haan (am oberen Markt)
14:00 - 18:00 Uhr
Erste Haaner Grillmeisterschaft
 Wer grillt den HaSo + Stockbrot für Kinder
15:00 - 17:00 Uhr
Michael Raeder
 Songpoet mit Gesang und akustischer Gitarre von Led Zeppelin und Hildegarde Knef über Eigenkompositionen bis hin zu Jacques Brel und Paolo Conte.
18:00 - 20:00 Uhr
Peter Nonn Blues Band
 Eine wirkliche Bluesband, die einen auf die Pfade der American Roots Music mitnimmt.

Montag, 7. August 2017

Strand pur

Dienstag, 8. August 2017

17:30 Uhr
traditionelle Drachengeschichten aus Europa,
 gelesen von Barbara Olbertz
ab 19:00 Uhr
Allgemeiner Sporttreff am Strand

Mittwoch, 9. August 2017

17:00 Uhr
LaoLa - Lagerfeuersongs ohne Lagerfeuer

Donnerstag, 10. August 2017

ab 19:00 Uhr
Allgemeiner Sporttreff am Strand

Freitag, 11. August 2017

18:00 - 20:00 Uhr
Buschmannbande
 Blues-Rock und mehr... auf deutsch

Samstag, 12. August 2017

10:00 - 14:00 Uhr
Kinderkunst mit Pe
 und den Tagesmüttern Plapperfrösche

15:00 – 17:00 Uhr

Downhill-Bluesband

mit viel Respekt vor den Originalen zollt die Band den großen Meistern wie John Lee Hooker, Muddy Waters, Albert King, Howlin' Wolf, Otis Rush oder Robert Cray auf ihre ganz eigene und unverwechselbare Art Tribut.

18:00 – 20:00 Uhr

Bad Stash. POP goes ROCK.

Songs, die jeder kennt, aber die man so noch nie gehört hat.

Sonntag, 13. August 2017

12:00 – 15:00 Uhr

CDU Kinderolympiade

16:00 – 20:00 Uhr

Schlagertag - Rüdiger Schima / Sabrina Stern / Marc & Loreen

Montag, 14. August 2017

21:00 Uhr

Kinonacht, 50 Jahre Partnerschaft Eu/Haan im Schillerpark

Monsieur Claude und seine Töchter

Dienstag, 15. August 2017

ab 19:00 Uhr

Allgemeiner Sporttreff am Strand

Mittwoch, 16. August 2017

17:00 Uhr

LaoLa - Lagerfeuersongs ohne Lagerfeuer

Donnerstag, 17. August 2017

15:00 Uhr

Lesung mit Waltraud Lübker "Wo ist Papa?"

ab 19 Uhr

Allgemeiner Sporttreff am Strand

Freitag, 18. August 2017

15:00 – 18:00 Uhr

Knösterstube am Strand

16:00 – 18:00 Uhr

Freiwillige Feuerwehr Haan stellt sich vor

18:00 – 20:00 Uhr

FiveSixFiveSeven

Musikalisch nicht festlegbar, verarbeiteten die vier Musiker die von DJ geschriebenen Gedichte und Texte mit viel Freude an verschiedenen experimentellen Musikeinflüssen in bühnengerechte Werke.

Samstag, 19. August 2017

10:00 - 13:30 Uhr

Sandburgenmeisterschaft, veranstaltet vom Väter-Kinder-Morgen

10:00 – 13:00 Uhr

Büchermarkt / Kindertrödel

16:00 – 17:00 Uhr

Ralph Neubauer liest / Die Alex spielt

Krimi-Lesung im Zelt mit Krimi-Balladen. Kopfkino trifft Herz. Ralph Neubauer liest aus seinen Südtirolkrimis, begleitet von der Singer-Songwriterin „Die Alex“ mit passenden, eigenkomponierten Balladen.

18:00 – 20:00 Uhr

Fortress, Metal- und Hardrock-Cover der 80er / 90er Jahre

Sonntag, 20. August 2017

10:00 – 20:00 Uhr

Very British, Whisky Tasting, schottischem Tanz und Dudelsack

18:00 – 20:00 Uhr

Fragile Matt

Irish Folk vom Feinsten, traditionell, gefühlvoll, fröhlich, lebendig und am besten live, mehrstimmiger Gesang umrahmt von fetzigen irischen und schottischen Tunes.

Montag, 21. August 2017

Strand pur

Dienstag, 22. August 2017

17:00 – 19:00 Uhr

Sportabzeichen am Strand (Astrid Siebert, Siegfried Funk)

ab 19 Uhr

Allgemeiner Sporttreff am Strand

Mittwoch, 23. August 2017

17:00 Uhr

LaoLa - Lagerfeuersongs ohne Lagerfeuer

Donnerstag, 24. August 2017

11:00 – 15:00 Uhr

Sonnenbeobachtung mit Folke Schmelcher

ab 19 Uhr

Allgemeiner Sporttreff am Strand

Freitag, 25. August 2017

18:00 – 20:00 Uhr

SamHawkens - Powerrock... wenn ich mich nicht irre.

Sie präsentieren zu Unrecht vergessene und vernachlässigte Diamanten der Rockgeschichte und Gegenwart.

Samstag, 26. August 2017

11:00 – 14:00 Uhr

Das Affentheater Kultur für Kids und Co.

14:00 – 19:00 Uhr

50 Jahre Städtepartnerschaft Eu / Haan

An diesem Wochenende werden Jugendliche aus beiden Städten gemeinsam kreativ. Es finden offene Proben für einen musikalischen Auftritt am Abend statt. Tanzen, fotografieren, malen, Sport und Spiel runden das Spektrum ab. Begegnung und Spaß stehen im Mittelpunkt.

20:00 – 22:00 Uhr

Fachwerk

Mit rockigen, fetzigen, souligen und gefühlvollen Interpretationen zu rhythmischen Grooves hat sich Fachwerk zu einem gefragten Live Act etabliert.

ab 22:00 Uhr

Liveperformance & Kunstschmied mit Michael Schrader

Erleben Sie eine Schöpfungsgeschichte in einer neuen, noch nie dagewesenen Form.

Echtes Feuer, glühender Stahl und brodelndes Wasser.

Diese Tanz-Performance wird Sie von der ersten Sekunde bis zum großen Finale in ihren Bann ziehen.

anschließend

Großes Lagerfeuer mit Liedern zum Mitsingen

Sonntag, 27. August 2017

09:00 Uhr

Sand-Weg-Party

Holt Euch den Strand nach Hause!

Änderungen vorbehalten!

Details und Programmänderungen finden Sie unter:

www.haaner-sommer.de oder auf

www.facebook.de/HaanerSommer



Im nächsten Jahr geht's weiter.
7. Juli - 26. August 2018

Ja, mir gefallen die Anzeigen im Stadtmagazin

Ich bitte um Kontaktaufnahme unter:

Firma:

Ansprechpartner:

Straße:

Ort:

Telefon:

Ausschneiden und per Fax senden an:

0 21 04 - 92 48 75

Hildebrandt Verlag • Brucknerstraße 19 • 40822 Mettmann



STADTWERKE HAAN

HAAN & SPAR

STROM

GAS

WASSER

Strom Gas Wasser Wärme Service

STADTWERKE HAAN

Telefon: 02129 / 9354 - 0



Jule Kellner (Mitte) siegte beim Rookies Cup in der Wettkampfklasse P5/6.

Foto: Haaner TV



Beim Haaner Zwergencup ston echte Fründe zesamme ...

Foto: SSVg 06 Haan

Trampolin: sechs Podestplätze

(HMH) Zweimal Gold, dreimal Silber und einmal Bronze – so lautet die überaus erfreuliche Bilanz der Trampolin-Luftakrobaten des Haaner Turn-Vereins 1863 e.V. beim Rookies Cup in Düsseldorf. Einen Doppelsieg schafften dabei in der offenen Wettkampfklasse Kirsten Birlenbach und Fabian Harnisch. Ebenfalls Platz eins belegte Jule Kellner in der Wettkampfklasse P5/6, da sie souverän ihre Übungen durchturnte und somit zu Recht den Sieg davontrug. In der Wett-

kampfklasse P4 lag Joie Baier nach der Pflicht wegen ihrer hervorragenden Haltungsnoten noch in Führung, die sie nach einem Wackler in der Kürübung aber leider verlor. Über ihren zweiten Platz freute sie sich trotzdem. Ebenfalls in dieser Wettkampfklasse trat Nina Jautelat an, die zum ersten Mal diese Übung turnte und gleich die zweitbeste Pflicht des Teilnehmerfeldes zeigte. In der Kür hatte sie leider Schwierigkeiten mit dem Trampolin, da es sich um ein „Ultimate“ handelte, welches derzeit das beste Gerät auf dem Markt ist und die Haaner Sport-

ler bisher nur selten „beturnen“ konnten. Die Plätze zwei und drei erreichten in der Wettkampfklasse P3 Maja Filter und Robin Burghans. Fiona Paulußen, Emilia Creutz und Anouk Helluy schlugen sich beachtlich und belegten Plätze im Mittelfeld. Jüngster Starter war Jonathan Lämmerhirt, dem die Aufregung deutlich anzumerken war. Nach der Pflicht lag er mit zwei weiteren Teilnehmern auf Rang zwei, am Ende musste er sich jedoch mit Platz fünf zufriedengeben. Unterstützt wurde das Haaner Team von André Paulußen, der als Kampfrichter fungierte und seine Aufgabe mal wieder souverän meisterte. ■

zu einer Fußball-Ferien-Freizeit. Für den Haaner Zwergencup 2017, welcher am 24. Juni auf dem Platz auf der Hochdahler Straße stattfand, hatte man sich nun entschlossen, das Motto „Fairtradedstadt Haan“ aufzugreifen und mit Leben zu füllen. Nach dem ersten Schritt, dem zufolge man seit diesem Jahr bereits nur noch fairtradezertifizierte Bälle kauft, folgte nun der zweite. Mit der Gepa aus Wuppertal konnte der Verein einen Partner gewinnen, von dem er Fairtrade-Kaffee, -Tee und -Zucker für sein Turnier sowie Informationsmaterial bekommt. Die Gepa-Botschafterin Celia Sacic gratulierte bereits zu diesem Schritt: „Liebe Fußballfreunde der SSVg 06 Haan, mit großer Freude habe ich mitbekommen, dass sich euer Klub dem Thema Fairer Handel verschrieben hat.“ Und: „Dass ihr es umgesetzt habt, nur noch mit fair gehandelten Fußbällen zu kicken oder auf eurem Jugendsommerturnier ausschließlich Fairtrade-Kaffee auszuschenken, verdient (nicht nur meinen) höchsten Respekt! Ich finde es wirklich klasse, wenn man sich derartige Ziele setzt und diese dann auch in einem Fußballverein wie der SSVg 06 umsetzt.“ Die Gepa gilt als größter europäischer Importeur fair gehandelter Lebensmittel und Handwerksprodukte aus den südlichen Ländern der Welt. ■

der größten Handballturniere im Norden. Bereits am Freitag reisten sechs von sieben Mannschaften mit zwei Bussen nach Ibbenbüren. Die männliche A-Jugend musste am Samstag wegen eines Qualifikationsturnieres nachreisen. Am Samstag spielten dann die männliche D-Jugend und die männliche C-Jugend ihre Turniere. Kurios war dabei das Turnier der D-Jungen. Nach der Vorrunde wurde der Mannschaft gesagt, sie sei ausgeschieden. Die Spieler gingen duschen, waren dann schon vor der Halle und warteten auf den Shuttle-Bus. Da wurde die Mannschaft von der Turnierleitung zurückgerufen, weil zwei Mannschaften punkt- und torgleich seien und deshalb der Halbfinalteilnehmer in einem Siebenmeterwerfen ermittelt werden müsse. Noch in Straßenklamotten gewannen die Jungs des HTV das Siebenmeterwerfen und standen im Halbfinale. Am Ende stand ein guter vierter Platz. Die beiden C-Jugend-Teams schieden in der Vorrunde aus. Am Sonntag ging es dann bei der weiblichen A und B sowie bei der männlichen A und B weiter. Die männliche B schied etwas unglücklich aus. Die beiden Mädchen-Teams erreichten jeweils das Endspiel, wobei die B-Mädchen ihres souverän gewannen und die A-Mädchen Zweiter wurden. Die männliche A schaffte Platz drei. Bei der Siegerehrung ging es zum Schluss um den Gesamtpokalsieger und da konnte der HTV jubeln. Mit zehn Punkten Vorsprung holte man zum insgesamt sechsten Mal den Gesamtsieg und man ist damit Rekordsieger beim Aasecup in Ibbenbüren. ■

Nachruf: Frank Simons ist verstorben

(SM) Am 2. Juni 2017 ist unser Kollege, Freund und Mitstreiter Frank Simons im Alter von 53 Jahren gestorben.

Leidenschaftlicher Sportberichterstatte

Niemand hatte mit seinem Tod gerechnet. Es gab keine Anzeichen dafür, dass die gemeinsame Zeit so schnell zu Ende gehen würde. Seit dem Anruf seiner Lebensgefährtin in der Redaktion ist nun plötzlich alles anders. Ein Mensch stirbt und man bleibt fragend zurück. Frank Simons hinterlässt in der Redaktion des Stadtmagazins eine Lücke, von der wir nicht wissen, wie wir sie füllen sollen. Über Sport schreiben können viele. Er jedoch begeisterte mit seinen Texten auch Leute, die mit

der üblichen Ergebnisberichterstattung nichts anfangen können. Lebendig, wortgewandt, leidenschaftlich: So waren die Texte, die er zuverlässig ablieferte. Wer sie las, stand quasi mit ihm auf dem Fußballplatz. Oder man hatte plötzlich Lust auf das gemeinsame Treiben in einem Sportverein, über den Frank Simons zuvor berichtet hatte. Auch für Berichtenswertes über Persönlichkeiten, Ereignisse und Vereine außerhalb der Sportwelt griff er oft zur Feder. Zu Besprechungen brachte er gerne Kuchen mit, seine Gegenwart ließ die Arbeit zum Vergnügen werden. Diese vertrauten Rituale sind es, die uns immer an ihn erinnern werden. Nun bleibt uns nur, ihm mit Max Frisch hinterherzurufen: „Unser Freundeskreis unter den Toten wird größer.“ ■

Fairtrade

(HMH) Als einer der größten Haaner Vereine mit einem Jugendbereich von etwa 350 Mitgliedern sieht die Sport- und Spielvereinigung 06 Haan sich nicht nur als Sportverein, sondern auch als Aushängeschild der Gartenstadt. Gerade im Jugendbereich ist es dem Verein wichtig, positive Denkanstöße zu geben, wo es möglich ist. Seit 2012 schenkt man zum Beispiel keinen Alkohol mehr auf Jugendturnieren aus. Eine Sache, die eigentlich selbstverständlich sein sollte, aber nicht überall so gelebt wird und auch aufgrund der somit fehlenden Einnahmen nicht unumstritten ist. Für dieses Engagement wurde der Verein bereits 2014 von der Aktion „Kinder stark machen“ der BZgA ausgezeichnet und letztes Jahr durfte eine Auswahl der Kids aus dem Verein auf Einladung der Egidius-Braun-Stiftung des DFB

Erfolgreiche Handballer

(HMH) Ein erfolgreiches Wochenende hatten die Jugendhandballer des Haaner TV beim 32. Aasecup in Ibbenbüren, einem



Aaseecup in Ibbenbüren: Die Haaner Asse holten wieder den Gesamtpokal.



Der Haaner Speerwerfer Nico Rensmann bei seinem Sieg in Halle. Foto: Haaner TV

Siege für Nico Rensmann

(HMH) Bei einem der größten Werfermeetings in Deutschland, den HALPLUS-Werfertagen in Halle an der Saale, startete im Mai der Haaner Speerwerfer Nico Rensmann – und siegte überraschend. Diese traditionsreiche Veranstaltung gilt als Qualifikationswettbewerb für die interna-

tionalen Meisterschaften in diesem Jahr, weswegen Teilnehmer aus ganz Europa am Start waren. Als Vierter der Meldeliste in der Altersklasse U23 setzte er sich in seinem vierten Versuch mit neuer persönlicher Bestleistung von 72,31 Metern an die Spitze. Da die Konkurrenz strauchelte und keiner mehr an diese Weite herankam, bedeutete diese Weite nicht nur die Qualifikation für

die Deutschen Meisterschaften der Männer in Erfurt, sondern auch den Sieg bei diesem hochklassigen Wettkampf. Eine Woche zuvor warf Nico Rensmann bei den Kreismeisterschaften in Essen 67,98 Meter und gewann damit den Titel. Mit dieser Weite qualifizierte er sich für die Deutschen Junioren-Meisterschaften U23, die Mitte Juni auf seiner Heimanlage in Leverkusen statt-

fanden – hier wurde Rensmann, für Bayer Leverkusen am Start, Fünfter mit 67,66 Metern. An Christi Himmelfahrt stand für ihn die Titelverteidigung bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften in Kassel an. Ein Highlight war die Teilnahme von Andreas Hofmann, der als Dritter der Weltjahresbestenliste mit einer Weite von 88,79 Meter gemeldet hatte und dem der Sieg

nicht zu nehmen war. Bis zum letzten Durchgang lag Nico mit 68,91 Metern auf dem dritten Platz, wurde dann aber noch von Sascha Graf aus den Podeststufen auf Platz vier verdrängt. In Schönebeck (Sachsen-Anhalt) erreichte Rensmann im Juni zudem noch eine neuerliche persönliche Bestleistung: 75,77 Meter! Dies bedeutete Platz eins im U23-Bewerb. ■



Ich stehe für ...

#DEMOKRATIEundRESPEKT

Jetzt Fan werden!

www.demokratieundrespekt.de

Eine Initiative der

SPORTJUGEND
LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN





Fachtagung gegen häusliche Gewalt (von links nach rechts): Friederike Dehmel, Geertje Jeschke, Tigsty Asfaw, Landrat Thomas Hendele, Prof. Dr. Dorothee Frings, Eva-Maria Düring, Bernd Hildebrand, Andrea Fikenscher und Volker Eichert. Fotos (3): Kreisverwaltung Mettmann



Notfallsanitäter-Prüflinge sowie Lehrgangleiter John Bastian Etti (links außen) und der ärztliche Leiter Rettungsdienst Dr. med. Arne Köster (rechts außen).

Kreis Mettmann entlastet Städte um 18 Millionen Euro

(PM) In seiner Sitzung am 30. Juni hat die Landschaftsversammlung des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) beschlossen, ihre Mitgliedskörperschaften durch eine „Sonderauskehrung“ in Höhe von 275 Millionen Euro zu entlasten. Aufgrund eines Rechtsstreits mit der Stadt Köln zur Klärung der Zuständigkeiten für Integrationshilfen hatte der LVR in seinen Haushalten 2012 bis 2016 vorsorglich Rückstellungen geplant, die von den Mitgliedskörperschaften über die Landschaftsumlage finanziert worden waren. Da aber die Stadt Köln Anfang Oktober letzten Jahres ihre Klage gegen den LVR zurückzog, konnte der LVR die zuvor gebildeten Rückstellungen wieder auflösen. Schon vor dem Ende des Rechtsstreits hatten Politik und Verwaltung des Kreises Mettmann heftig kritisiert, dass der LVR die Landschaftsumlage mit Rückstellungen in dieser enormen Höhe befrachtet hatte. Landrat Thomas Hendele: „Nachdem der Grund für die Bildung der Rückstellungen nun komplett entfallen ist, ist es nur recht und billig, dass die LVR-Mitgliedskörperschaften die frei gewordenen Gelder auch komplett zurückerstattet bekommen.“ Für den Kreis Mettmann bedeutet das, dass er nun knapp 18 Millionen Euro vom LVR zurückerhalten wird. Mit Blick auf den erwartbaren Beschluss der Landschaftsversammlung hatte der Kreisausschuss bereits in seiner Sitzung am 29. Juni einstimmig dem Kreistag die Beschlussempfehlung

gegeben, die Summe komplett an die kreisangehörigen Städte durchzureichen. „Eines der obersten Ziele des Kreises ist es, die Städte wo immer möglich zu entlasten“, betont Kreisdirektor und Kämmerer Martin M. Richter. „Schon in der Vergangenheit haben wir es so gehalten, dass wir Verbesserungen, die sich im Laufe eines Jahres im Kreishaushalt ergeben haben, an die Städte weitergegeben haben. So soll es auch jetzt geschehen.“ Dass der Kreistag am 10. Juli entsprechend beschließen wird, steht außer Frage. Für die Städte heißt das, dass sie noch im laufenden Haushaltsjahr entlastet werden, indem sie nach der Kreistagssitzung das Geld unverzüglich überwiesen bekommen. Auf die Städte verteilen sich die Entlastungen wie folgt: Erkrath (1,04 Mio.), Haan (0,83 Mio.), Heiligenhaus (0,57 Mio.), Hilden (1,32 Mio.), Langenfeld (1,65 Mio.), Mettmann (0,82 Mio.), Monheim (6,57 Mio.), Ratingen (2,83 Mio.), Velbert (1,94 Mio.) und Wülfrath (0,43 Mio.). ■

Fachtagung des Runden Tisches gegen häusliche Gewalt

(PM) Mit dem Thema „Gewaltschutz – besondere Herausforderung in der Begleitung von Flüchtlingsfrauen“ befasste sich jetzt der Runde Tisch gegen häusliche Gewalt im Kreis Mettmann bei einer Fachtagung im Kreishaushalt in Mettmann. Rund 80 Vertreter der Kreispolitik, der Justiz, der Polizei, der Stadtverwaltungen sowie alle anderen Personen im Kreis Mettmann, die haupt- oder ehrenamtlich

mit geflüchteten Menschen arbeiten, nahmen an der Tagung teil. Die Mitglieder des Runden Tisches gegen häusliche Gewalt haben in der Vergangenheit wahrgenommen, dass haupt- oder ehrenamtlich in der Flüchtlingsarbeit Engagierte mit der Thematik „Gewalt gegen Flüchtlingsfrauen“ häufig überfordert sind. Die Fachtagung sollte daher für dieses Thema sensibilisieren und wichtige Hintergrundinformationen vermitteln: Klärung des Gewaltbegriffs, auch vor dem kulturellen Hintergrund der geflüchteten Frauen, Aufzeigen von Indizien, die ein Hinweis auf Gewalterfahrung sein können, und Beleuchtung des (ausländer-)rechtlichen Hintergrunds. Ein weiterer Themenschwerpunkt war die Vermittlung von Ansprechpersonen und Kontaktadressen, um im Bedarfsfall zielgerichtete Hilfen vermitteln zu können. Bei der Fachtagung stellten sich konkrete Ansprechpersonen – unter anderem der Polizei, des Ausländeramtes und des SKFM Mettmann – vor und standen für Gespräche zur Verfügung. Darüber hinaus erhielten die Tagungsteilnehmer einen sogenannten „Netzwerkfächer“, eine übersichtliche und geordnete Zusammenstellung der verschiedenen Ansprechpersonen und Institutionen im Kreisgebiet, die im Falle von Gewalt gegen Flüchtlingsfrauen helfend zur Seite stehen. Der Runde Tisch als Zusammenschluss vieler engagierter Fachkräfte arbeitet bereits seit vielen Jahren daran, die gesellschaftliche Situation von Gewaltbetroffenen zu verbessern. Um eine erfolgreiche Arbeit mit nachhaltiger Wirkung zu leisten, werden immer wieder

verschiedene Ebenen des Gewaltschutzes beleuchtet und die Vernetzung der beteiligten Stellen intensiviert. Weitere Informationen gibt es bei der Gleichstellungsstelle des Kreises unter gleichstellungsstelle@kreis-mettmann.de, Telefon 02104/991023. ■

Erste staatliche Vollprüfung zum Notfallsanitäter

(PM) Erstmals haben jetzt an der Bildungsakademie für Gesundheits- und Sozialberufe des Kreises Mettmann sieben Männer und Frauen die staatliche Vollprüfung zum Notfallsanitäter abgelegt. Die Absolventen waren alle bereits als Rettungsassistenten in den Erkrath, Haan, Monheim und Leverkusen tätig. Rettungsassistenten, die über weniger als fünf Jahre Berufserfahrung verfügen, können eine Ergänzungsprüfung zum Notfallsanitäter nur nach einer ergänzenden Ausbildung von mindestens 480 Stunden Umfang absolvieren. Alternativ ist es jedoch möglich, auch ohne vorgeschriebene Ergänzungsausbildung die staatliche Vollprüfung zum Notfallsanitäter zu absolvieren. Diese Vollprüfung zum Notfallsanitäter entspricht der Prüfung, welche die Auszubildenden am Ende ihrer dreijährigen Berufsausbildung absolvieren. Sie ist deutlich umfangreicher als die Ergänzungsprüfung. An der Bildungsakademie wurden die Prüflinge in einem speziellen Lehrgang auf die Vollprüfungen zur Anerkennung des neuen Berufsbildes „Notfallsanitäter“ vorbereitet. Insgesamt waren dabei drei schriftliche, vier praktische und

drei mündliche Prüfungen zu bewältigen. Neben den Fachprüfern der Bildungsakademie waren der leitende Notarzt des Kreises Mettmann, der Bereichskoordinator der Rettungsdienstschule und Vertreter aus dem Kreisgesundheitsamt Mettmann an der Prüfung beteiligt. Bei den praktischen Prüfungen wurde das Prüfungsteam zusätzlich von Verletztendarstellern unterstützt. „Wir sind froh, dass wir die erste Vollprüfung so erfolgreich gemeistert haben und dass die Prüflinge so gut abgeschnitten haben“, so John Bastian Etti, Lehrgangleiter der Rettungsdienstschule der Bildungsakademie. Weitere Informationen – auch zum Gesamtprogramm der Bildungsakademie des Kreises Mettmann – gibt es unter www.bildungsakademie-mettmann.de und beim Akademieleiter Bodo Keißner-Hesse oder beim Lehrgangleiter John Bastian Etti, Telefon 02104/14180. ■

Sommerferienprogramm des Neanderthal Museums

(PM) Da kommt in den Sommerferien garantiert keine Langeweile auf: Vom 18. Juli bis 29. August können sich Kinder und Jugendliche in der Steinzeitwerkstatt des Neanderthal Museums in die Vorzeit zurückversetzen lassen. Es gilt Speerschleudern und Steinzeitmesser zu bauen, mit einem Feuerstein Bilder in Schiefer zu gravieren, bei einer interaktiven Verbrecherjagd einen gestohlenen Schädel zu finden oder steinzeitliche Amulette zu basteln. Und natürlich erfährt man auch eine Menge über die Neandertaler und wie sie gelebt



Im Neanderthal Museum steigt das Sommerferienprogramm.



Uta Wittekind mit Uhu Uwe.

Foto: Tourismus NRW_Ralph Sondermann

haben. Alles, was gebaut, gemalt oder geschnitzt wird, darf anschließend auch mit nach Hause genommen werden. Neben den Workshops gibt es Mitmach-Führungen durch die Dauerausstellung und die Sonderausstellung „2 Millionen Jahre Migration“ sowie spannende Steinzeittage. Den krönenden Abschluss des Ferienprogramms bildet am letzten Ferienwochenende das große Museumsfest mit vielen Aktionen zum Stauen und Ausprobieren. Informationen zu den einzelnen Workshops und Führungen des Ferienprogramms gibt es auf der Homepage des Museums unter www.neanderthal.de. Die Teilnahme kostet je nach Veranstaltung zwischen sieben und 24 Euro. Für alle Angebote ist eine Anmeldung erforderlich (die Teilnehmerzahl ist begrenzt): Telefon 02104/979715 oder E-Mail buchung@neanderthal.de. ■

Wandern in bester Begleitung

(PM) Im neanderland, der grünen Region vor den Toren der Metropolen an Rhein und Ruhr, bieten zahlreiche Wanderwege Raum für eine kleine Auszeit in der Natur. Wer Wandern und Spaziergänge einmal anders erleben möchte, kann die Region auf geführten Streifzügen erkunden: mit ungewöhnlichen Tieren, auf thematischen Touren oder bei einem Coaching-Spaziergang. Tierfreunde können beispielsweise Trekkingtouren mit Alpakas und Schafen buchen. Mit den felligen Wegbegleitern geht es durch das niederbergische Hügelland – ein entspanntes Erlebnis für Groß

und Klein, bei dem sich die Teilnehmer ganz auf das gemächliche Tempo der Tiere einlassen müssen. Auf den Greifvogel- und Eulenwanderungen von Falknerin Uta Wittekind erhalten Wanderer spannende Einblicke in die Jagd- und Lebensweisen von Bussard Merlin, Uhu Uwe & Co. und entdecken Wald und Wiesen aus neuen Perspektiven. Auf den besonderen Geschmack des Waldes bringt Waldpädagogin Astrid Walker. Bei ihrer Kräuterwanderung und Waldbegegnung auf dem neanderland STEIG erzählt sie den Teilnehmern, welche Kräuter und Pflanzen sich für die eigene Küche und Hausapotheke eignen. Geschichtsinteressierte können auf der Urtour dem legendären Neandertal näher kommen. Geführt von einer „Urneandertalerin“ erfährt man Wissenswertes und Heiteres aus dem geschichtsträchtigen Tal. Start und Ziel der Wanderung ist die alte bergische Hofstelle Gut Bachelsberg, die nach Voranmeldung auch für einen köstlichen Abschluss sorgt. Eine Kombination aus Wanderung mit natur- und bewegungsbezogenen Achtsamkeitsübungen bilden die „Coaching-Spaziergänge“ von Anja Hume. Die Teilnehmer legen dabei einen circa zehn Kilometer langen Weg durch inspirierende Landschaften zurück und nähern sich zugleich einem inneren Ziel: einen Zugang zu den eigenen Ressourcen und neue Blickwinkel zu erhalten. Einen neuen Blick eröffnen auch die AuenErlebnisBegleiter. Auf individuell buchbaren Wanderungen führen sie Gäste durch die alte Kulturlandschaft der Urdenbacher Kämpfe mit Auwald, Wei-

den und Streuobstwiesen und erklären die Flora und Fauna der Rheinauen. Weitere Informationen sowie weitere Wandertipps finden Interessierte unter: www.neanderland.de/wandern und www.neanderlandsteig.de. ■

Contest für Amateurbands aus der Region

(PM) Zum 20. Mal richtet der Kreis Mettmann am 11. November einen Bandcontest aus. Kooperationspartner sind erneut die Hildener KJG St. Konrad und der Jugendtreff Area 51 der Stadt Hilden. Zur Teilnahme aufgerufen sind Amateurbands aus dem Kreis Mettmann, der Stadt Düsseldorf und dem Rhein-Kreis Neuss. Auch Bands aus dem Umland können sich bewerben, allerdings muss mindestens ein Bandmitglied im Kreis Mettmann bzw. in Neuss oder Düsseldorf wohnen oder der Probenraum muss dort liegen. Bewerben können sich Bands aller Stilrichtungen. Nicht mitmachen dürfen professionelle Gruppen sowie Bands, die bereits drei Mal dabei waren oder den Wettbewerb schon einmal gewonnen haben. Ausgeschlossen sind außerdem Bands, die extremistisches oder Gewalt verherrlichendes Gedankengut in ihren Texten und Songs verbreiten. Das Durchschnittsalter der Band muss mindestens 14 und darf höchstens 25 Jahre betragen. Folgende Angaben sind für die Anmeldung erforderlich: Name und Werdegang der Band, Namen, Geburtsjahre und Adressen der Bandmitglieder, Stilrichtung, Kontaktadresse mit Telefonnummer und E-Mail-Adresse.

Zu richten ist die Bewerbung per Post an Area 51, Furtwänglerstraße 2b, 40724 Hilden, per Mail an contact@area51-hilden.de oder per Facebook-Nachricht an Area51-Hilden. Für die Vorauswahl werden zwei bis drei kurze Musikstücke benötigt (unter fünf Minuten; keine Cover-Songs!). Bei einer Bewerbung per Facebook-Nachricht oder E-Mail können die Stücke einfach im MP3-Format an die Nachricht angehängt werden. Bei einer Bewerbung per Briefpost bitte die Stücke auf einer CD mitschicken. Bewerbungsschluss ist am 29. September. Eine Jury trifft anhand der Aufnahmen eine Vorauswahl von acht Bands, die zum eigentlichen Wettbewerb am 11. November zugelassen werden. Alle angemeldeten Bands werden benachrichtigt, ob sie dabei sind oder nicht. Veranstaltungsort ist das „Area 51“ in Hilden. Die ersten drei Preise betragen 500 Euro, 400 Euro und 300 Euro, die übrigen auftretenden Bands erhalten jeweils 100 Euro. Rückfragen beantworten die Kulturabteilung des Kreises, Telefon 02104/ 992029, und das Area 51, Telefon 02103/9089610. Infos gibt es auch im Internet unter www.kreis-mettmann.de, www.kjg-st-konrad.de und www.area51-hilden.de. ■

Gegen Rechtsextremismus und Rassismus

(PM) Rechtsextremismus und Rassismus gefährden das Zusammenleben in unserer Gesellschaft. Das sieht auch der Kreistag des Kreises Mettmann so. Einstimmig hat der Kreistag des-

halb beschlossen, die Verwaltung mit der Erstellung eines Handlungskonzeptes gegen Rechtsextremismus und Rassismus zu beauftragen. Das Projekt wird vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen des Förderprogramms „NRWeltoffen – Lokale Handlungskonzepte gegen Rechtsextremismus und Rassismus“ gefördert. Die Projektleitung liegt beim Kreisintegrationszentrum, unterstützt wird der Kreis durch das Fachinstitut IMAP. Die Erarbeitung des Handlungskonzeptes soll durch eine breite öffentliche Beteiligung geprägt sein. Deshalb sind in allen kreisangehörigen Städten Regionalkonferenzen geplant, in denen nicht nur haupt- und ehrenamtliche Fachleute, sondern auch interessierte Bürger ihre Meinungen, Ideen und Anregungen einbringen können. In den Konferenzen werden Bedarfe und Perspektiven vor Ort aufgenommen und gleichzeitig Lösungen für konkrete Herausforderungen entwickelt. Die ersten beiden Regionalkonferenzen finden im Juli in Langenfeld und Erkrath statt: am 6. Juli um 17 Uhr im Bürgersaal des Langenfelder Rathauses und am 13. Juli um 18 Uhr im großen Sitzungssaal des Erkrather Rathauses. Im Rahmen des Projektes werden auch Schulungen im Themenbereich Antidiskriminierung und Antirassismus angeboten. Zielgruppe des Angebots sind Multiplikatoren und ehrenamtlich Tätige in der Flüchtlingsarbeit. Ansprechpartnerin im Kreisintegrationszentrum ist Sandra Hecker, Telefon 02104/ 992185. ■

Schon die Neandertaler griffen zum Aspirin

Die Untersuchung eines 50 000 Jahre alten Zahnbelages zeigt: Unsere Vorfahren nutzten gezielt Arznei-Stoffe

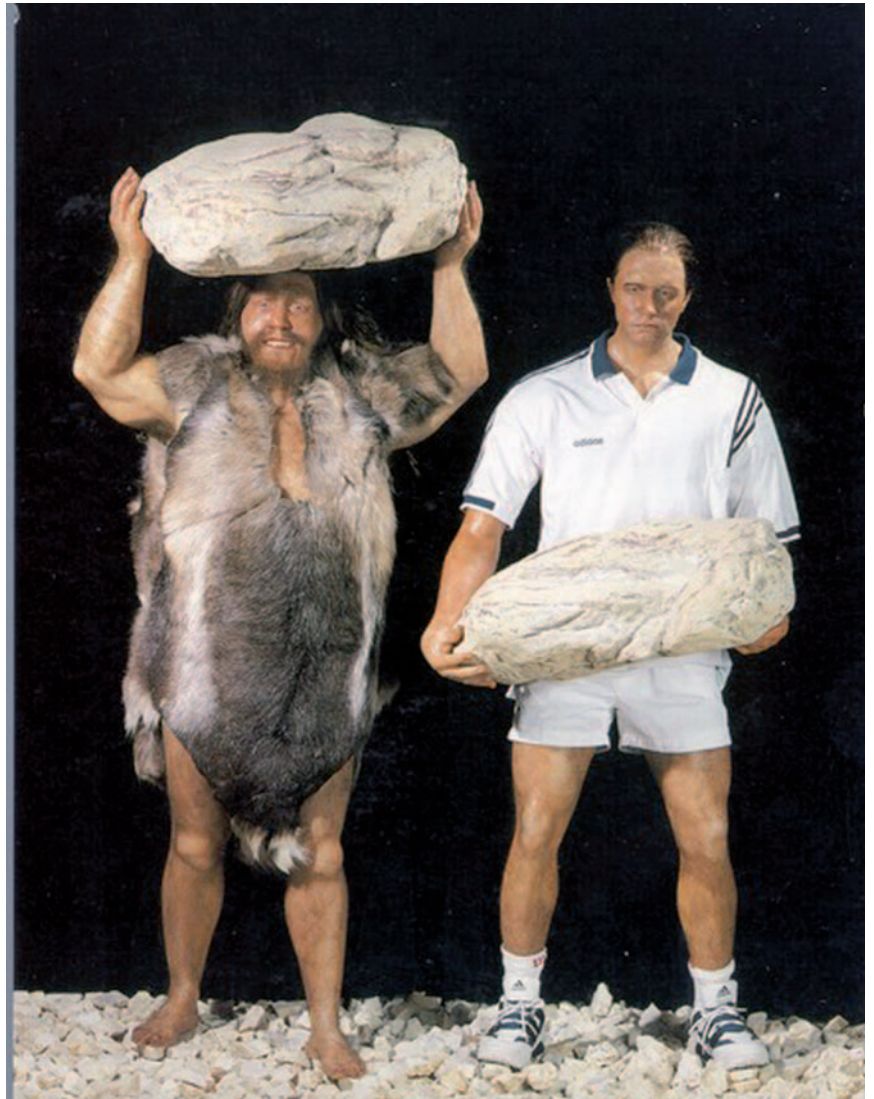
Um Himmelswillen, schon wieder Migräne! Wo ist die Kopfschmerztablette? Schublade auf, Pille einwerfen, abwarten. So einfach ist das heutzutage, wenn's mal wieder irgendwo wehtut. Und beinahe so einfach war's offenbar auch schon vor 50 000 Jahren. Plagten unsere Vorfahren im Neanderthal quälende Zahnschmerzen, griffen sie einfach zur Pappel. Das zumindest hat nun ein Forscherteam der Universität Adelaide festgestellt.

Penicillin

Das Verfahren gilt als ungewöhnlich. Kratzte man doch am Zahnbelag der in einer spanischen Höhle gefundenen Neandertaler, um dort auf die DNA ebenjener Pappel zu stoßen. Und die wiederum enthielt Acetylsalicylsäure, besser bekannt als „Aspirin“. Damit aber war's noch längst nicht genug. Einer der Herren aus der spanischen Höhle litt offenbar unter Durchfall und hatte nachweislich auf einem antibiotisch wirksamen Schimmelpilz herumgekaut. Ebenfalls im Zahnbelag nachgewiesen: Penicillin.



Damals wurde vieles gesammelt, um Krankheiten heilen zu können.



Unsere Vorfahren waren von anderer Statur und litten an anderen Krankheiten.

Fotos (2): Neanderthal Museum

Analyse

„Das Verfahren ist ungewöhnlich, weil man mittlerweile die DNA der Pflanzenreste untersuchen kann. Früher mussten die Pflanzenbestandteile so groß sein, dass sie unterm Mikroskop analysiert werden konnten“, weiß auch Bärbel Auffermann, dass damit mal wieder ein Meilenstein der Forschung gelungen ist. Das Ergebnis überrascht die stellvertretende Leiterin des Neanderthal Museums hingegen weniger: „Wir haben den Neandertalern schon immer viel zutraut. Also auch, dass sie sich mit Pflanzen und ihren Wirkungen auskennen.“

Überlebensstrategien

Wie aber mögen sich derweilen unsere steinzeitlichen Vorfahren auf dem Krankenlager gefühlt haben? Da gab es keine „Götter in Weiß“, die mal eben mit der

„Gebrochene-Knochen-Diagnose“ zur Stelle sind. Und erst recht niemanden, der im Rettungswagen durchs Neanderland rauscht, um mit dem Notfallkoffer den Jagdunfall zu verarzten. Wie dürfen wir uns das also vorstellen mit der medizinischen Versorgung vor 50 000 Jahren? Eines ist jedenfalls klar: Als Jäger lebten die Neandertaler ziemlich gefährlich. Ausgeklügelte Überlebensstrategien halfen dabei, in der rauen Umwelt bestehen zu können. Mit besonders dicken Kniegelenken sollen tiefe Sprünge abgefedert worden sein. Eine große Nasenhöhle soll Erkältungen verhindert haben. Hustende und verschnupte Neandertaler? Wohl eher selten.

Krankheiten

Unsere steinzeitlichen Vorfahren scheinen grundsätzlich nicht an derselben Art von Zipperlein ge-

litten zu haben, die uns heute so zu schaffen machen. Verschleißerscheinungen wie Arthrose oder Mangelerkrankungen wie Rachitis soll es hingegen schon gegeben haben. Als Vorzeigexemplar gilt ein Fund aus dem Neandertal. Der etwa 60-jährige Greis litt unter Rachitis, musste mit einer verheilten Kopfverletzung leben und dazu hatte er sich auch noch den Ellbogen und den linken Unterarm gebrochen. Nach heutigen Maßstäben krankenhaureif war offenbar auch der Mann aus der Shanidar: Aber genau dort, in Shanidar, wurde bereits das Geheimnis um das Heilwissen der Steinzeitmenschen gelüftet. Denn dort hatte man schon vor Jahren im so genannten Blumengrab der Neandertaler den Blütenstaub von insgesamt 28 verschiedenen Pflanzen gefunden. Neben dem als Heilkraut überlieferten Beifuß befanden sich darunter

sechs verschiedene Arten der Schafgarbe, die allesamt wundheilend, schweißtreibend und blutdrucksenkend wirken.

Operationen

Übrigens: Auch Operationen soll es schon gegeben haben. Vorstellen will man sich dass wohl eher nicht. Denn dabei wurde offenbar mit einfachem Steinwerkzeug zu Werke gegangen, um

Verletzungen am offenen Schädel zu versorgen. Und das sollen die meisten Operierten dann auch noch überlebt haben. Vermutlich mit einem Schlag vor den Kopf – schließlich war an Narkose oder einen Schnaps zur Betäubung nicht zu denken. Und der erste Gedanke danach? Ich brauch' dringend 'ne Aspirin! Wo stand noch mal die Pappel?

(SABINE MAGUIRE) ■



GUT ZUR LINDEN

Wir bieten an: feldfrisches und saisonales Obst und Gemüse, Kartoffeln, Erdbeeren, Äpfel, Birnen, hausgemachte Konfitüren und Eierlikör, Dinkel-Freilandeier, Brot, Getreide und vieles mehr ... „GartenLust“ – ernten Sie Ihr Gemüse selber!

Verkauf: Mi. - Fr. 9.00 bis 18.30 Uhr · Sa. 8.00 bis 14.00 Uhr
Unser Verkaufsautomat ist immer für Sie da.

Gut zur Linden · Gruitener Straße 308 · 42327 Wuppertal
 Tel.: 0202 731851 Familie Bröcker
 mail@gut-zur-linden.de · www.gut-zur-linden.de

Senioren im Mittelpunkt



Grüne Nachbarschaft

Zum Glück zieht es viele Menschen regelmäßig hinaus in die Natur – sie ist ein Kraftquelle, die gesund hält und Krankheiten besser überstehen lässt. Wer sie bisher vernachlässigt hat, mag sich vielleicht von einigen wissenschaftlichen Ergebnissen überzeugen lassen, die ein Apothekenmagazin zusammengetragen hat: So fanden japanische Wissenschaftler heraus, dass betagte Menschen länger leben, die in der Nähe eines Parks oder von Bäumen gesäumter Straßen wohnen. Umgekehrt sagen Studien, dass man häufiger krank ist, je weniger grün die Nachbarschaft ist. Im Park bringt Bewegung mehr als auf dem Ergometer zuhause, so das Ergebnis einer anderen Studie. Selbst im Krankenhaus wird man schneller gesund, wenn es vor den Fenstern grünt. Der Körper bildet weniger Stresshormone, baut Anspannungen leichter ab, der Blutdruck sinkt, die Aufmerksamkeit steigt. Auch der eigene Garten oder der begrünte Balkon, können Gesundbrunnen sein. (pb) ■



Urlaub kann so entspannend sein – mit ein wenig Überlegung macht auch die Anreise keinen Stress. Foto: Initiative Hausnotruf

Sturz im Garten

Der Sommer ist da. Alles grünt, blüht und lockt nach draußen. Gerade für ältere Menschen ist es ein großes Stück Lebensqualität, sich frei an der frischen Luft

bewegen zu können. Doch genau für sie bedeutet der Gang in den eigenen Garten nicht nur Sonnenschein und Freiheit. Jeder Schritt aus dem Haus heißt auch: weniger Festhaltungsmöglichkeiten, ungewohnte Stolperfallen oder rutschige Treppen. Ein Unfall ist schnell passiert, besonders bei der Gartenarbeit. Pro Jahr verunglücken rund 100 000 Hobbygärtner der Generation 55plus, deutlich mehr als bei der Hausarbeit. Gerade Menschen, die schon mal gestürzt sind und nicht sofort Hilfe holen konnten, wagen sich deswegen nur noch ungern alleine aus den eigenen vier Wänden. Mit Hausnotruf kehrt für Betroffene die Sicherheit zurück. Die professionelle Hilfe kommt schnell und auf Knopfdruck – auch hinters Haus, in die Ein-

fahrt oder den Garten. Die Standardausrüstung des Hausnotrufs besteht aus einer Basisstation und einem Funksender. Der Sender ist wasserdicht, stoßfest und kann wie eine Armbanduhr oder eine Halskette jederzeit getragen werden. Auf Knopfdruck verbindet sich der Funksender mit der Basisstation, die automatisch die Hausnotruf-Zentrale anruft. Dort ist jeden Tag rund um die Uhr ein geschulter Mitarbeiter erreichbar. Er klärt in einem Gespräch den Sachverhalt und schickt sofort die nötige Unterstützung. Natürlich variiert die Reichweite des Funksenders je nach Räumlichkeiten, Mauerstärke und Entfernung. Damit sich ältere Menschen hinter dem Haus genauso sicher fühlen können, wie im Haus selbst, testet der Servicefachmann vor Ort genau den größtmöglichen Abstand zur Basisstation. Und wenn nach einem Unfall die Mobilität beeinträchtigt ist? Unter anderem dafür werden neben dem klassischen Hausnotruf auch verschiedene Zusatzdienste angeboten – zum Beispiel Fahrdienste zum Arzt, Essen auf Rädern oder ein Lebensmitteleinkauf. Manchmal geht es aber auch einfach um menschlichen Kontakt. Das fängt mit regelmäßigen Telefongesprächen an



24-STUNDENBETREUUNG IN DEN EIGENEN 4 WÄNDEN

Vermittlung von Betreuungs- und Pflegekräften aus Osteuropa. TÜV-geprüfte Qualität und Persönliche Beratung.



Pflegeagentur 24 Mettmann
Mittelstr. 4 · 40822 Mettmann
www.pflegeagentur24-mettmann.de
Tel. 02104 952 80 93

und geht bis zu persönlichen Besuchen, bei denen ein gemeinsamer Spaziergang im Grünen stattfinden kann. (pb) ■

Deutscher Alterspreis

Menschen werden immer älter und fühlen sich dabei viel fitter als früher. Sie sind engagiert und begreifen das Alter als aktive und wertvolle Lebensphase. Das zeigen in beispielhafter Weise die Projekte „JUSTament“ aus Frankfurt am Main und „Röndental – eine Stadt zum Altwerden!“ aus Oberfranken. Dafür wurden sie mit dem Deutschen

Alterspreis 2012 geehrt. Die beste Idee im Alter und die beste Idee fürs Alter werden mit jeweils 60 000 Euro prämiert. Den undotierten Otto Mühlshlegel Preis für besondere Verdienste zum Thema Alter erhält Frau Professor Ursula Lehr. Die Auszeichnungen überreichte Bundesministerin Kristina Schröder in der Berliner Repräsentanz der Robert Bosch Stiftung. Die 48 ehrenamtlichen Senior-Partner des Vereins für Internationale Jugendarbeit Frankfurt am Main e.V. sind auch im Ruhestand aktiv und beweisen, dass Erfahrung ein Wert ist, von dem andere profitieren. Ihre Workshops an

wow!

Alle Jobangebote, Downloads, Infobroschüre und Online-Bewerbung unter jobs.senioren-park.de

Wir suchen Sie!
Pflegekräfte, Hauswirtschaftliche Mitarbeiter und Kochazubis (m/w, in Voll- und Teilzeit)

Verlieren Sie keine Zeit! Eine Bewerbung – viele Perspektiven.
Wir bieten Ihnen eine betriebliche Altersvorsorge und eine leistungsgerechte Vergütung! Bewerbungen von schwerbehinderten Menschen und Mitarbeiter/innen „50plus“ sind ausdrücklich erwünscht.

Senioren-Park carpe diem
Kontakt: Frau van Tintelen
Düsseldorfer Straße 50
42781 Haan
Tel.: 021 29/92 46-0
haan@senioren-park.de

Senioren-Park carpe diem
... attraktive Arbeitsplätze!

Naturheilkundliche Schmerztherapie

Chiropraktik | Osteopathie

Bei Beschwerden der Wirbelsäule und des Bewegungsapparates

Walder Straße 284 | 40724 Hilden
Tel: 02103 - 2 95 90 87
www.praxis-viehweg.de

JÖRG VIEHWEG

HEILPRAKTIKER | PERSÖNLICH | GANZHEITLICH | INDIVIDUELL

Senioren im Mittelpunkt



Foto: jimmiedobbs - Fotolia.com



Foto: Petrus Tilly - Fotolia.com

lokalen Haupt-, Real- und Gesamtschulen sind fester Bestandteil des Pflichtunterrichts und helfen rund 200 Schülern bei der Suche nach dem richtigen Job. Gemeinsam werden Bewerbungsunterlagen erstellt, Bewerbungsgespräche und Einstellungstests geübt. Dafür erhält „JUSTAment, von Erfahrung lernen“ den Preis für die beste Initiative, die im Alter gestartet wurde. Für die Jury des Deutschen Altersprofils verbessern die Senior-Partner mit der Weitergabe ihres Wissens, ihrer Berufs- und Lebenserfahrung die Zukunftschancen junger Menschen und fördern deren gesellschaftliche Integration. (pb) ■

Senioren aufs Rad

Immer mehr ältere Verkehrsteilnehmer entdecken das gesundheitsfördernde Fortbewegungsmittel Fahrrad für sich. Untersuchungen zeigen, dass Senioren das Fahrrad genauso häufig nutzen wie den Pkw. Körperliche Beweglichkeit und motorische Fertigkeiten sind hier gefragt. Beides verändert sich aber naturgemäß im Alter. Ältere Menschen ermüden schneller und erholen sich nach anstrengenden Tätigkeiten langsamer. Außerdem haben ältere Radfahrer bei einem Unfall ein höheres Verletzungsrisiko. Die Zahl der verunglückten Radfahrer im Alter von 65 Jah-

ren und älter hat sich in den vergangenen 30 Jahren mehr als verdoppelt. Im Jahr 2009 waren es über 12 000. Dagegen verunglückten knapp 7000 Senioren als Fußgänger – nur halb so viele wie 1980. Bei zunehmender Alterung der Bevölkerung und mit der Zunahme an elektrisch unterstützten Fahrrädern wird dieser negative Trend voraussichtlich weiter anhalten, befürchtet der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR). Dabei können die Unfallrisiken durch eigenes Verhalten und ein sicheres Fahrrad deutlich verringert werden. An erster Stelle für eine sichere Fahrt steht die Wahl des richtigen Fahrrades. Es muss zuverlässig und in technisch einwandfreiem Zustand sein. Hydraulisch betätigte Felgenbremsen zum Beispiel kommen mit einem Minimum an Wartung aus. Einen tiefen Durchstieg benötigen Frauen und Männer, die nicht mehr ganz so beweglich sind. Wichtig ist, dass der Rahmen zur Körpergröße passt. Ein etwas höherer Lenker führt zu einer aufrechten Sitzhaltung und somit zur besseren Wahrnehmung des Verkehrsgeschehens. Ein neues Rad sollte unbedingt Probe gesessen und Probe gefahren werden. Bei Stürzen oder Unfällen verhindert ein Fahrradhelm schwere Kopfverletzungen oder mindert die Schwere der Verletzung. Der Helm sollte immer getragen wer-



Unfallrisiken können durch ein sicheres Fahrrad deutlich verringert werden.

Foto: Deutscher Verkehrssicherheitsrat

den, egal, ob es nur die kurze Fahrt zum Bäcker oder die längere Fahrradtour ist. Ganz wichtig: Der Helm muss richtig passen. Er darf nicht im Nacken sitzen und die Stirn frei lassen, sondern muss gerade auf dem Kopf sitzen. (pb) ■

Alterswohnsitz

Je näher der Lebensabend rückt, desto mehr schätzen die Deutschen die Vorzüge der Großstadt. 43 Prozent der 51- bis 65-Jährigen sehen sich im Alter in der Großstadt besser aufgehoben als auf dem Land. Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Studie von immowelt.de, eines der führenden Immobilienportale. Von den unter 30-Jährigen wollen nur 37 Prozent in einer Großstadt alt werden. Die große Mehrheit träumt davon, den Lebensabend beschaulich in einer Kleinstadt oder auf dem Dorf zu verbringen. Ursache für die Großstadtliebe der Älteren ist eine nüchterne Sichtweise

auf ihre zukünftigen Bedürfnisse: Kurze Wege, etwa zum Einkaufen, sind für 90 Prozent ein wichtiges Argument, 84 Prozent schätzen die bessere ärztliche Versorgung und 78 Prozent sehen in der Großstadt mehr Angebote für seniorengerechtes Wohnen in Gemeinschaft und pflegerische Betreuung. Für die Jüngeren sind die praktischen

Aspekte des Wohnens im Alter noch weit weg. Als Gründe, warum sie sich später einmal auf dem Land zur Ruhe setzen möchten, nennen 89 Prozent die Abwesenheit von Lärm und Hektik, 79 Prozent freuen sich auf die gesündere Landluft und 76 Prozent glauben, dass sie im Alter vor allem auf eine schöne Umgebung Wert legen. (pb) ■

DRESCHERS
ORTHOPÄDIE & SANITÄTSHAUS
 Fachkundige Beratung, Werkstatt, Maßanfertigungen

Alles unter einem Dach
 Zentral in der Haaner Stadtmitte
 Parkhaus Dieker Straße 20 m

aktiv bleiben

Einlagen, Bandagen, Kopressionsstrümpfe

Dieker Straße 105 · Haan · 021 29/37 67 55 0 · www.dreschers.de



Mitten im Leben

St. Josef Wohnen mit Service in der Gartenstadt Haan ist eine überschaubare Wohnanlage mit seniorengerechten Komfortwohnungen, umfangreichem Grundservice und individuell gestaltbaren Zusatzleistungen. Yvonne Hellwig berät Sie gern unter der Telefonnummer 0 21 29/9 29-4 30 00.

Robert-Koch-Straße 16a
 42781 Haan
 www.k-plus.de · info@k-plus.de

St. Josef
Wohnen mit Service
 Ein Unternehmen der Kplus Gruppe